

Bewirtung bei Nachbesprechungen

Beitrag von „Midnatsol“ vom 17. März 2017 12:10

Bei Nachbesprechungen habe ich das noch nicht erlebt und finde es auch überzogen. Die dauern doch kaum mal länger als eine Schulstunde (das fände ich schon lang), diese Zeit kann man als Erwachsener durchaus überstehen ohne etwas essen zu müssen. Ein Glas Wasser oder auch eine Tasse Kaffee anzubieten finde ich in Ordnung, wenn es keinen großen Aufwand bedeutet, aber ebenfalls nicht notwendig.

Am Examenstag sieht das dann anders aus. Da werden ganz selbstverständlich Kuchen gebacken, Brötchen geschmiert, Schokoriegel und Kekse gekauft, Obst geschnibbelt, Mineralwasser, Orangensaft und frischer Kaffee bereitgestellt.

Diesen "Service" kann ich irgendwo verstehen, immerhin ist so ein Examenstag lang und ich finde es in Ordnung, dass die Prüfer auch zwischendurch etwas Nahrung zu sich nehmen können. Allerdings könnte man natürlich auch erwarten, dass sie sich selbst (wie unsere Schüler ja auch) ein Brot und eine Flasche Mineralwasser mitbringen. Es hat sich aber eben so eingebürgert - und wird von Prüfern teilweise auch aktiv eingefordert. Wenn man Glück hat, lässt die Kommission anschließend etwas Geld da,

damit die Reffis nicht auf den (allen) Kosten sitzen bleiben, oft geschieht das aber auch nicht.

Auch an meinem Examenstag wurde die Kommission bewirtet und ich würde es auch jedem Reffi empfehlen, denn die Kommissionen sind darauf eingestellt, dass Snacks und Getränke gestellt werden. Ich würde es nicht riskieren wollen eine Kommission durch unterlassene Bewirtung ungnädig zu stimmen, denn die können mit einem nuneinmal mehr oder minder machen, was sie wollen...